

# Gottesdienstordnung ; Wallfahrtschronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **40 (1962)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT OKTOBER

## *Gebetsmeinung des Heiligen Vaters:*

Heiligstes Herz Jesu, lass durch das unfehlbare Lehramt des Konzils die Irrtümer und Gefahren für Glaube und Sitten allen einleuchtender erkennbar werden. Wir bitten Dich, erhöre uns! Segne die Ausbildung von Laienmissionaren in Südamerika. Wir bitten Dich, erhöre uns!

## *Gottesdienste:*

*An Werktagen:* Hl. Messen von 5.30 bis 7.30 Uhr in der Gnadenkapelle. 9.00 Uhr: Amt in der Basilika. 15.00 Uhr: Vesper. 20.00 Uhr: Komplet.

*An Sonn- und Feiertagen:* Hl. Messen von 5.30 bis 8.30 Uhr in der Basilika. 9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt. 11.00 Uhr: Spätmesse. 15.00 Uhr: Vesper, Segen und Salve. 20.00 Uhr: Komplet.  
Ausnahmen vorbehalten!

1. Mo. Hl. Remigius, Bischof und Bekenner, Kirchenpatron der Pfarrei Metzlerlen/Mariastein. 8.30 Uhr: Hochamt in Mariastein. 9.30 Uhr: Pfarrgottesdienst in Metzlerlen mit Hochamt und Predigt. 15.00 Uhr: Vesper in Mariastein.
2. Di. Schutzengelfest. 9.00 Uhr: *Goldene Professfeier* der H. H. Jubilare P. Maurus Zumbach, Spiritual im Kloster Gubel/ZG und P. Leodegar Huber, Pfarrer und Statthalter in Beinwil/SO.
3. Mi. *Gebetskreuzzug*. Hl. Hieronymus, Bekenner und Kirchenlehrer, und Gedächtnis der hl. Theresia von Lisieux, Patronin der Weltmission. Hl. Messen um 6.00, 7.00, 8.00 und 9.00 Uhr in der Gnadenkapelle. 10.00 Uhr: Hochamt in der Basilika, Aussetzung des Allerheiligsten und private Anbetungsstunden über die Mittagszeit. Ab 13.00 Uhr: Beichtgelegenheit. 14.30 Uhr: Rosenkranz, Pilgergebete, Predigt, feierliche Vesper und sakramentaler Segen.
4. Do. Hl. Franz von Assisi, Ordensstifter.
5. Herz-Jesu-Freitag. Hl. Maurus und Placidus, Jünger des hl. Benedikt. — Vollkommener Ablass in unsern Ordenskirchen, unter den gewöhnlichen Bedingungen. — 20.00 Uhr: Feierliche Komplet und sakramentaler Segen.
6. Priestersamstag. — Muttergottesmesse mit Gedächtnis des hl. Bekenners und Ordensstifters Bruno.
7. *Rosenkranzsonntag* (17. nach Pfingsten). Vollkommener Ablass in Mariastein. — Hl. Messen von 5.30 bis 8.30 Uhr. 9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt, dann Aussetzung des Allerheiligsten, Prozession über den Kirchplatz und Schluss-Segen in der Basilika; hernach Spätmesse. 14.10 Uhr: Rosenkranz, Predigt, Vesper, Segen und Salve.
8. Mo. Kirchweihfest der Basilika und Kapellen von Mariastein. 9.00 Uhr: Hochamt. 15.00 Uhr: Feierliche Vesper. — Abends 7 Uhr beginnt im Kurhaus «Kreuz» der Priester-Exerzitienkurs unter Leitung von H. H. P. Basil Monti.
9. Di. Wochentag. 4. Jahrestag des Todes von Papst Pius XII. — 16.00 Uhr: für Pilger von Lörrach: Kirchenmusikalische Feierstunde.
10. Mi. Wochentag.
11. Do. Wochentag. Nachmittags ca. 14.30 Uhr: Schlussandacht der Priesterexerzitien in der Basilika mit sakramentalem Segen.
12. Fr. Wochentag. Jahrzeit für die verstorbenen Mitbrüder von St. Trudpert im Schwarzwald.
13. Muttergottes-Samstag.
14. 18. Sonntag nach Pfingsten. Aeussere Feier des Mariasteiner Kirchweihfestes. Pfarreiwallfahrt von Oberwil/BL. Der Pfarreichor singt im Hochamt.

15. Mo. Hl. Theresia von Avila, Jungfrau. 15.00 Uhr: Feierliche 1. Gallus-Vesper.
16. Di. Fest des hl. Abtes Gallus, 2. Patrons unseres Klosters, Kirchenpatrons des Gallusstiftes in Bregenz. 9.00 Uhr: Hochamt. 15.00 Uhr: Vesper.
17. Mi. Wochentag.
18. Do. Hl. Lukas, Evangelist. 9.00 Uhr: Hochamt.
19. Fr. Wochentag.
20. Muttergottes-Samstag.
21. 19. Sonntag nach Pfingsten. Weltmissionssonntag mit besonderer Oration.
22. Mo. Wochentag.
23. Di. Wochentag.
24. Mi. Wochentag.
25. Do. Wochentag. Gedächtnis der hl. Märtyrer Chrysanthus und Daria.
26. Fr. Wochentag.
27. Muttergottes-Samstag.
28. *Christkönigsfest* (20. Sonntag nach Pfingsten). 4. Jahrestag der Papstwahl Sr. Heiligkeit Johannes XXIII., den Gott schützen, beleben und bewahren möge!
29. Mo. Wochentag.
30. Di. Wochentag.
31. Mi. Wochentag. 15.00 Uhr: Feierliche 1. Vesper von Allerheiligen.

*November:*

1. Do. Fest *Allerheiligen*. Von Mittag an kann der vollkommene Ablass für die Armen Seelen gewonnen werden. Gottesdienst wie an Sonn- und Feiertagen.
2. Fr. *Allerseelen*. 9.00 Uhr: Feierliches Requiem mit Libera.
3. Muttergottes-Samstag und Fest des hl. Abtes Pirmin. 9.00 Uhr: Hochamt.
7. Erster Mittwoch: *Gebetskreuzzug*.

P. Paul

## WALLFAHRTSCHRONIK

### *August*

Ob ihrer schlichten und einfachen Gestaltung entging dem Chronisten im Monat Juli eine umso bedeutsamere Feier, da sie vielleicht die letzte dieser Art gewesen ist. Alle zwei Jahre versammelten sich die ehemaligen Studenten der Klosterschule von Delle, wo unsere vertriebenen Mariasteiner Patres bis 1901 eine neue Heimat fanden. So trafen sich im Juli wiederum einige wenige Männer, die alle gegen oder über achtzig Lenze zählten, zu ihrem Konveniat in Mariastein. Nebst unserem Klostersenior P. Pirmin fehlte es nicht an illustren Ehemaligen. Kardinal Maurice Feltin, Erzbischof von Paris, war als Alt-Deller trotz seines hohen Alters zu diesem Ereignis nach Mariastein gekommen. In stiller hl. Messe gedachte er mit seinen einstigen Kameraden der verstorbenen Patres und Studenten. Beim Mittagmahl wurden viele Reminiszenzen und köstliche Anekdoten ins Gedächtnis zurückgerufen. — Mit diesen letzten «Ueberlebenden» aus Delle wird ein Stück Klostersgeschichte und

-schicksal der Vergangenheit angehören, das aber Zeichen göttlicher Vorsehung und Fügung bleiben wird.

Im ganzen Monat August herrschte ein reger Pilgerbetrieb. Zahlreiche kleinere Gruppen, besonders Schul- und Ferienausflüge fanden sich zu stillem Gebet in der Felsengrotte ein. Sie aufzählen zu wollen, wäre ein müssiges Unterfangen. — Recht ansehnlich war der Pilgerzug der 160 Wallfahrer aus der Diözese Strassbourg, die auf ihrer Reise nach Einsiedeln der Gnadenmutter im Stein einen Besuch abstatteten, ferner die Pilgerschar der 200 Frauen aus Saint-Vit, Diözese Besançon und der 150 Mitglieder von A.C.G.F. aus Dompain (Vogesen). Am Sonntag, 5. August, zählte man ausser den gewohnten Pilgern 16 Autocars auf den Parkplätzen. Von grösseren Gruppen meldeten sich 60 Frauen aus Beuggen (Baden), 80 aus Weiher bei Bruchsal (Baden), 80 aus Appenweier (Baden), 60 Männer von Emmingen ab Egg (Baden) und 80 Pilger aus Meisenthal (Moselle). Es fanden Pfarrewallfahrten statt aus Winkel (Elsass), Scherwiller bei Schlettstatt (Elsass) und

Hierbach (Baden). Ferner erschienen die Kirchenchöre von Schuttern und Forbach (Baden), Ministranten aus Dreifaltigkeit Bern und Sierentz (Elsass). Sogar von England liessen sich 30 anglikanische Pfadfinder aus der Gegend um Plymouth Wallfahrtsort und Geschichte erklären.

Gut besucht waren die beiden Krankentage, am 21. für Schweizer und am 22.

für Elsässer. Es fanden sich je zirka 450 Pilgerinnen und Pilger im Heiligtum ein. Obwohl die Zahl der wirklich Kranken und Gebrechlichen jährlich abnimmt, kommen doch immer mehr leidende und gesunde Menschen, um gemeinsam für die vielen Schwergeprüften zu beten, die nicht an den Krankentagen teilnehmen können.  
P. Philipp

## BUCHBESPRECHUNGEN

*Du bist besser, als du meinst!* Von Hans Huber. Ein Beicht- und Lebensbuch für die männliche Jugend. Verlag Ludwig Auer. Cassianum Donauwörth.

Das Anliegen des Verfassers ist unbedingt ernst zu nehmen. Es kommt immer wieder vor, dass junge Burschen infolge einer «Unglücksbeichte» (aus falscher Scham haben sie eine schwere oder vermeintliche schwere Sünde verschwiegen) in der Pubertätskrise eine verhängnisvolle Entwicklung einschlagen und tief unglücklich werden. In Einkehrtagen oder Exerzitien finden sie endlich den Mut, sich beim Priester auszusprechen und ihre Sache wieder in Ordnung zu bringen. Diesen wichtigen Schritt möchte ihnen das Buch von Hans Huber erleichtern. Es ist leicht fasslich geschrieben. Bilder und Vergleiche stammen aus der Vorstellungswelt der heutigen Jugend. Und doch wird man des Buches nicht recht froh.

Im sittlichen Streben kommt dem «Training» nicht die gleiche Rolle zu wie im sportlichen Wettkampf. Darum sind gefaltete Hände wichtiger als die Faustmethode, auf die der Verfasser so stolz ist. Was zum Ziele führt, ist die gnadenvolle Verbindung mit Christus und das stete Offensein für seine Gnade. Wenn Schuld und Versagen bewirken, dass der junge Mensch endlich zur Einsicht kommt, aus eigener Kraft nichts zu vermögen, und daher beginnt, alles von Christus, als dem alleinigen Erlöser und Heiland, zu erwarten, dann kann man von einer «felix culpa» sprechen. Dieser Trost wird den Jungen im Buch vorenthalten. Sie werden auch viel zu wenig zu Bibel und

Liturgie, diesen unerschöpflichen Quellen sittlicher Kraft, hingewiesen. Das Wort «Messe» ist im Stichwortverzeichnis überhaupt nicht zu finden! Und doch sollte der junge Mensch gerade in der Messe seinen Leib immer wieder in Christus Jesus als lebendige Opfergabe Gott Vater darbringen und sich verwandeln lassen. Der Verfasser spricht zum Teil die Sprache der Jungen, theologisch aber hat er mit der Zeit nicht Schritt gehalten.

P. Vinzenz Stebler

*Der ferne König.* Erzählungen von Reinhold Schneider. Freiburg/Basel/Wien, Herder, 1959, 297 Seiten.

Mit vielen grossen Gestalten der abendländischen Vergangenheit verband Reinhold Schneider eine seelische Freundschaft. Sein hohes Einfühlungsvermögen befähigte ihn, ihr Leben im Geiste nachzuvollziehen. So mochte es geschehen, dass er in seiner historischen Lektüre etwa innehielt, nach innen lauschte und dann zu schreiben begann: Dramen, grosse und kleine Erzählungen und Entwürfe über Fürsten und Heilige, über Dichter und Denker, Künstler und Feldherren. Nicht alles gelangte davon zu Lebzeiten des Dichters in Buchform an die Öffentlichkeit. Darum konnte Curt Winterhalter ganze zwei Dutzend Erzählungen und Skizzen aus dem Nachlass Schneiders sammeln und herausgeben, um dessen erzählerische Talente entdecken zu helfen, wie er im trefflichen Vorwort schreibt. Die Titelerzählung «Der ferne König» birgt den schicksalsgläubigen Ton, der an die